



3

Es ist doch nur ein Chip - oder?

Das Team um „Dr. Dort“ nimmt sich heute einmal unsere Schätzchen vor: Die Pokerchips.

Es gibt Tausende von verschiedenen Designs und einiges an unterschiedlichen Materialien auf dem Markt. Das Royal Flush Magazin ist gut zu seinen Autoren, aber bei 32 Seiten Testumfang geht's dann doch direkt in das Büro des Chefredakteurs. Also picken wir uns lieber exemplarisch 3 Chiparten raus:

Die Versuchs-Kandidaten

- THE NUTS Pokerchips: 11.5g Standard Chips aus asiatischer Fertigung. Preis 4 Cent je Chip.
- Keramik Chips: WSOP und Valentino, beide werden bei Sunfly in China gefertigt. Preis 69 - 99 Cent je Chip.
- Paulson „Clay“ Chips, THE NATIONAL POKER Series, Made in USA, zum Preis 1,39 Euro je Chip.
- Und natürlich Kerstin „Dr. Dort“, die sich liebevoll um die Chips kümmern wird.

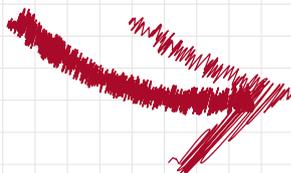


1. Manhattan

Als erstes fragen wir uns, wie hoch man Pokerchips eigentlich stapeln kann? Als Basis nehmen wir eine harte Unterlage damit das Fundament stimmt, und los geht's.

THE NUTS Pokerchips ist eine der wenigen Serien, die mit einer 39mm Spritzgussform gefertigt wird und zusätzlich stark abgerundete Ränder hat. Der große Vorteil: Bei Chip Tricks wie dem Shuffle sind diese Chips perfekt. Nachteil: Die Oberfläche ist nicht 100%ig eben. Das merkt man schnell beim Stapeln, bei 21cm ähnelt es eher dem schiefen Turm von Pisa. Danach ergeben sich 62 Chips der Schwerkraft und stürzen in die Tiefe. Wir shufflen noch ein wenig, es macht einfach Spaß mit diesen Chips, aber der strenge Blick von „Dr. Dort“ treibt uns weiter.

... weiter zu Teil 2





3

Es ist doch nur ein Chip - oder?

Manhattan Teil 2

Der nächste Kandidat: Die Paulson Chips. Diese sind extrem präzise gearbeitet, durch die Struktur-Oberfläche „rasten“ die Chips geradezu ineinander. Das merkt man dann leider auch sofort beim shuffeln, da muss ich mir die Chip Tricks DVD noch mal genauer anschauen. Wir stapeln munter aufeinander und erreichen die 56cm Marke - etwas über 160 Chips, erst dann neigt sich der Stapel gen Westen und fällt in sich zusammen.

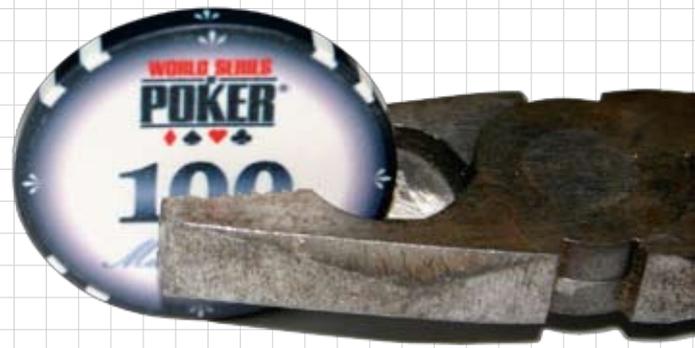
Letzter Kandidat: Die Keramik Chips. Auch diese Chips haben eine etwas angeraute Oberfläche, aber zusätzlich leicht abgerundete Kanten, das Shuffeln geht leicht von der Hand. Wir stapeln los und staunen nicht schlecht, als wir die Marke von Paulson locker übertreffen. Wir schaffen einen Tower von 65cm - fast 200 Chips, dann ist auch hier Schluss. Respekt an Sunfly: Präzise gefertigt, schön zu shuffeln - einfach tolle Chips.



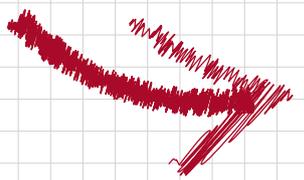
Geknackt: THE NUTS

Das sanfte lächeln auf dem Gesicht von „Dr. Dort“ trügt: In der rechten Hand die Zange, in der Linken ein Hammer und unter dem Arm eine Leiter: Es geht ans Eingemachte. Vor allem interessiert uns, ob die Keramik Chips schnell brechen. Ein erster Test: Fallhöhe: 2 Meter, harter Estrichboden. Alle Chips überleben diesen Test problemlos, auch die Keramik Chips.

Als nächstes simulieren wir einen tragischen Unfall am Pokertisch: Ein Chip fällt Ihnen beim Spiel vom Tisch und Sie fahren mit dem Bürostuhl versehentlich drüber. Nur ersetzen wir den Bürostuhl durch unseren Gabelstapler und statt kuschelig weichem Teppichboden haben wir immer noch Estrich. Auch hier erweisen sich die Pokerchips als „harte Hunde“, von 6 Keramik Chips gab es nur einen Verlust.



Jetzt kommt die Zange zum Einsatz: Die Keramik Chips brechen wie erwartet als Erste, ähnlich schnell brechen auch die Paulson Chips. Gegenwehr kommt von den NUTS Chips. Diese haben einen Metallkern, der von dem Kunststoff Mischmaterial ummantelt ist. Zwei Zangen und eine gute Minute braucht Kerstin, um die Nuts zu knacken.





3

Es ist doch nur ein Chip - oder?

Sind Chips leckecht?

DAS ERGEBNIS

Schwermetalle wie Blei, Cadmium, Quecksilber, Selen oder Chrom waren überhaupt nicht nachzuweisen, Arsen und Barium waren nachweisbar, aber deutlich unter den Grenzwerten.

Eine gute Nachricht für alle Pokerspieler, allerdings der Tod unserer neuen Geschäftsidee: Der Poker Handschuh, formschön und chipgefühlsecht schützt er Sie vor todbringenden Pokerchips, als besonderes Feature war eine Softgummierung an den Fingerkuppen für Chiptricks geplant. Naja, man muss halt auch verlieren können.



Vor einigen Monaten testete eine US TV Station Pokerchips in den Casinos von Las Vegas. Das erschütternde Ergebnis: Es wurden Chips gefunden, die einen extrem hohen Bleigehalt hatten, betroffen war unter anderem auch der Hersteller Paulson. Gehen wir der Frage nach: Wie giftig sind Pokerchips?

Von Paulson haben wir bereits Anfang Dezember letzten Jahres eine umfangreiche Stellungnahme erhalten. Die bleihaltigen Chips betreffen Produktionen vor 1998, bei allen neueren Produktionen werden die Grenzwerte unterschritten.

Nachdem wir keine Freiwilligen für einen mehrstündigen Lecktest in unseren Reihen finden konnten, übergaben wir einige Chips an Dr. Graner & Partner in München, einem Labor und Sachverständigenbüro für analytische und pharmazeutische Chemie.

Weichspüler

Was haben wir den armen Pokerchips angetan: geworfen, chemisch zersetzt, überfahren und mit der Zange malträtiert. Jetzt wird „Dr. Dort“ sanftmütig.

Wie pflegt man eigentlich seine Pokerchips? THE NUTS und die Paulson Chips haben Sticker - lösen sich diese bei der Reinigung? Hält der Sublimationsdruck auf den Keramik Chips?

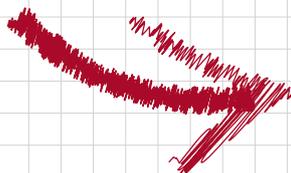


Ultimate Level 3: Vom Geschirrspüler zur Waschmaschine. Wir starten das Programm bei 40 Grad, mit Waschpulver, Weichspüler und 600 Umdrehungen Schleudergang. Die Chips werfen wir in einen kleinen Stoffsack und füllen die Waschmaschine mit ein paar Handtüchern auf. Einige der Chips haben sich aus Ihrem Sack befreit, es wird richtig laut in der Trommel. Nach einer Stunde erbarnt sich die Miele Maschine und gibt die Chips frei. Zu unserer großen Überraschung sehen alle Chips richtig gut aus. Kein Sticker hat sich gelöst, kein Druck ist verschwommen. Fazit: Alle Chips haben den Waschmaschinentest einwandfrei überstanden und strahlen in der Sonne.



Level 1: Eine Schüssel mit lauwarmem Wasser und ein Spritzer Palmolive. Von jeder Chipserie kommen 5 Chips hinein und bleiben dort exakt 10 Minuten. Ergebnis: Die Sticker und der Druck halten bei allen Chips perfekt, und das Reinigungsergebnis ist exzellent, alle Chips strahlen wie neu. Einziger Nachteil: Man muss alle Chips einzeln abtrocknen.

Level 2. Die Geschirrspülmaschine. Wir legen die Chips in ein Nudelsieb, damit das Wasser auch von unten gut rankommt, Sparmenü eingestellt auf 55 Grad und dazu noch das Geschirrspülmittel. Nach knapp einer Stunde strahlen alle Keramik und Paulson Chips wie aus der Werbung, Sticker und Druck halten. Einzig bei einem unserer NUTS Chips hat sich ein Sticker leicht an der Kante gelöst. Vielleicht waren die 55 Grad doch zuviel für den Sticker-Kleber.





3

Es ist doch nur ein Chip - oder?

FAZIT

Eine echte Alternative für pflegebewußte Highroller ist der ChipwascherTM von Elixier Gaming. Er reinigt sicher, sauber und sanft 4000 Chips pro Stunde.

Einziger Wehrmutstropfen: Bei 49.900 Euro sollten Villa und Boot schon abbezahlt sein.

Die waschechte Alternative

In der nächsten Ausgabe wenden wir uns noch einmal den Spielkarten zu. Was sind die Unterschiede zwischen den Plastikkarten? Was ist die ideale Wassertemperatur in der Spülmaschine? Sind 600 Umdrehungen im Schleudergang zuviel für ein Modiano Kartendeck?

Wir halten Euch auf dem Laufenden!

Euer
Gamblerstore.de Team

